



**Stadtratsfraktionen
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
und SPD Lauf a. d. Pegnitz**

Stadt Lauf a.
Erster Bürgermeister
Herr Thomas Lang
Urlasstraße 22
91207 Lauf an der Pegnitz

Lauf, den 23. September 2026

Bestandsaufnahme kommunaler Raumressourcen als Grundlage für ein kommunales Raumkonzept

- Gemeinsamer Antrag der Stadtratsfraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD

Sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister Thomas Lang,

die Stadtratsfraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD stellen folgenden Antrag:

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Bestandsaufnahme der für eine gemeinschaftliche, kulturelle, ehrenamtliche oder zivilgesellschaftliche Nutzung grundsätzlich geeigneten städtischen Immobilien und Räumlichkeiten zu erstellen.

Ziel der Bestandsaufnahme ist es, einen strukturierten Überblick über vorhandene Raumressourcen, deren derzeitige Nutzung sowie bestehende räumliche und zeitliche Nutzungspotenziale zu erhalten. Auf dieser Grundlage sollen in einem weiteren Schritt Möglichkeiten für eine effizientere Nutzung vorhandener Ressourcen und die Entwicklung eines kommunalen Raumkonzepts geprüft werden.

Die Bestandsaufnahme soll insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen:

1. Bestand und aktuelle Nutzung

- Welche städtischen Gebäude und Räumlichkeiten kommen grundsätzlich für eine gemeinschaftliche, kulturelle oder zivilgesellschaftliche Nutzung in Betracht?
- Wie und durch wen werden diese derzeit genutzt?
- Welche Räumlichkeiten stehen vollständig oder teilweise leer bzw. werden nur zeitweise genutzt?

- Welche Gründe bestehen gegebenenfalls für eine eingeschränkte oder fehlende Nutzung?
- 2. **Zeitliche Verfügbarkeit und Auslastung**
 - Zu welchen Zeiten werden die jeweiligen Räume regelmäßig genutzt?
 - Welche regelmäßig wiederkehrenden freien Zeitfenster bestehen?
 - Inwieweit können bislang nicht genutzte Zeitfenster grundsätzlich weiteren Nutzerinnen und Nutzern zugänglich gemacht werden?
- 3. **Räumliche Voraussetzungen**
 - Größe und grundsätzliche Eignung der Räume für unterschiedliche Nutzungsformen,
 - vorhandenes Mobiliar und Möglichkeiten einer flexiblen Bestuhlung bzw. Umgestaltung,
 - vorhandene technische Ausstattung,
 - vorhandene Nebenräume, Sanitäranlagen und gegebenenfalls Lagermöglichkeiten,
 - Zugänglichkeit und Barrierefreiheit.
- 4. **Nutzungsmöglichkeiten und bestehende Hemmnisse**
 - Welche Räume könnten grundsätzlich Vereinen, Initiativen, ehrenamtlich Engagierten oder kulturellen Projekten zur Verfügung gestellt werden?
 - Welche organisatorischen, rechtlichen, technischen oder sonstigen Gründe stehen einer erweiterten Nutzung derzeit entgegen?
 - Welche dieser Hemmnisse könnten mit vertretbarem organisatorischem oder finanziellem Aufwand beseitigt werden?

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme sollen dem zuständigen Gremium **im Herbst 2026 rechtzeitig vor Abschluss der Haushaltsberatungen für 2027** vorgestellt werden. Dabei soll die Verwaltung, soweit auf Grundlage der Bestandsaufnahme bereits möglich, erste Potenziale für eine bessere Auslastung bestehender Räumlichkeiten sowie einen möglichen weiteren Handlungsbedarf darstellen.

Begründung

In unserer Stadt gibt es auf der einen Seite eine erfreulich große Zahl an Vereinen, Initiativen, ehrenamtlich Engagierten und kulturellen Projekten, die für ihre Arbeit geeignete Räumlichkeiten benötigen. Insbesondere Gruppen ohne eigene Vereins- oder Veranstaltungsräume stehen dabei vor organisatorischen und finanziellen Herausforderungen.

Auf der anderen Seite verfügt die Stadt über einen Bestand an Gebäuden und Räumlichkeiten, deren tatsächliche Auslastung und mögliche freie Kapazitäten bislang nicht in einer für diese Fragestellung zusammengeführten Übersicht vorliegen. Dabei müssen Räume/Immobilien nicht vollständig leer stehen, um zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten zu bieten. Auch regelmäßig freie Zeitfenster oder nur teilweise genutzte Gebäude, ausdrücklich auch im Interim, können Potenziale eröffnen. Zudem können aufwendige Hausmeisterdienste für aktuell ungenutzte Räume eingespart werden.

Bevor zusätzliche Räume geschaffen, angemietet oder größere Investitionen vorgenommen werden, möchten wir deshalb systematisch prüfen, wie vorhandene kommunale Ressourcen besser genutzt werden können.

Eine strukturierte Bestandsaufnahme schafft hierfür die notwendige Grundlage. Sie kann sichtbar machen, wo räumliche oder zeitliche Kapazitäten vorhanden sind, welche Bedarfe damit grundsätzlich abgedeckt werden könnten und welche konkreten Hindernisse einer Nutzung derzeit entgegenstehen.

Unser Ziel ist ein pragmatischer und ressourcenschonender Umgang mit dem vorhandenen kommunalen Raumbestand. Wo bestehende Räume mit geringem zusätzlichem organisatorischem oder

finanziellem Aufwand besser ausgelastet werden können, kann daraus ein unmittelbarer Mehrwert für Vereine, Kultur, Initiativen und bürgerschaftliches Engagement entstehen.

Die Bestandsaufnahme soll deshalb zugleich die Grundlage dafür bilden, anschließend über die Entwicklung eines kommunalen Raumkonzepts bzw. eines geeigneten Raummanagements zu beraten.

Räume bieten wichtige Grundlagen für die soziale Stadtentwicklung.

Mit freundlichen Grüßen

Janina Schubert	Benedikt Bisping
Fraktionssprecherin	Fraktionssprecher
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

David Geitner
Fraktionssprecher
SPD